

Ev.-Luth. Kirchgemeinde
in den linkselbischen Tälern



Februar / März 2024

Meine KIRCHE

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Korinther 16,14

Monatssprüche

Februar 2024

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16

März 2024

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

Titelbild "ja aber hey warum nicht", Krippenspiel der JG in Unkersdorf, Foto: Christian Bernhardt

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 3 | EIN NEUES JAHR BEGINNT
Grußwort
von Pfarrer Christian Bernhardt | 12 | INFORMATIONEN
Gottesdienste & Konzerte |
| 4 | EINE AUFREGENDE BEZIEHUNG –
BIBELWOCHE 2024
eine Einladung
von Christian Bernhardt | 15 | Gemeindekreise & Veranstaltungen |
| 6 | WELTGEBETSTAG 1. MÄRZ 2024
– PALÄSTINA
eine Information und Einladung
von Ines Lattuch | 16 | Freud und Leid |
| 7 | FREIZEIT FÜR JUNGE ERWACHSE-
NE, PAARE UND FAMILIEN
eine Einladung
von Christian Bernhardt | 17 | NACHRUF AUF INGE IRMER |
| 7 | AUCH IN DIESEM JAHR – NICHT
VERGESSEN!!!
Einladung zum Kirchenputz | 18 | KERZENZIEHEN IM KUHSTALL
Rückblick und Dank
von Otfried Kotte |
| 8 | DER ZAUBER DES
HEILIGEN ABENDS
Rückblick | 20 | DER moment –
Fotoausstellung
in der Weistropper Kirche |
| 11 | EIN DANKESCHÖN
an alle Spender, Unterstützer und
Helfer des Benefiz-Weihnachtskon-
zerts 2023 | 22 | Historisches:
Personen, Ereignisse, Skuriles
DIESMAL STATISTIK OHNE ENDE ...
eine Reihe von Margit Hegewald |
| | | 25 | PLAKAT Löwenträne e.v. lädt ein |
| | | 26 | WAS HEISST DENN ZU NORMAL?
Kinderseite
von Helene Imer und Mirko Wiest |
| | | 28 | Kontakt, Öffnungszeiten,
Impressum, Kontoverbindung |

Ein neues Jahr beginnt

GRUSSWORT VON PFARRER CHRISTIAN BERNHARDT

Liebe Leserinnen und Leser,
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“
Das ist die Jahreslosung für 2024. Ein Spruch, den Paulus an die Gemeinde in Korinth geschrieben hat. Einer Gemeinde, die in sich tief zerrissen war und die in mindestens zwei Lager auseinander zu brechen drohte. Die Aufforderung, die Paulus mit diesen Worten formuliert, verstehe ich so, dass es wichtig ist, trotz aller Meinungsverschiedenheiten freundlich miteinander umzugehen; gerade auch bei inhaltlichen Auseinandersetzungen niemanden zu beleidigen.

Die Losungen, die die Herrnhuter Brüdergemeine für jedes Jahr und jeden Tag herausgibt, werden ausgelost (daher auch der Name „Losungen“). Wie passend doch das Los für das neue Jahr gefallen ist! Wie viel Lieblosigkeit ist zu lesen in allen möglichen Chats und Foren (und das nicht nur in der großen Anonymität, sondern auch in Nachbarschaftsforen!); wie schnell wird zu Beleidigungen gegriffen. Mir kommt es vor, als hätten etliche Leute verlernt, was Anstand ist.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“
Das ist eine Aufforderung, die wir alle miteinander im Jahr 2024 und darüber hinaus im Herzen tragen sollten. Es wird sich lohnen! Viel mehr braucht es dazu nicht zu sagen.

Wenn ich den Blick auf das richte, was das neue Jahr für uns als Kirchgemeinde bringt, dann fällt mir das leicht. Denn es

wird spannend und wird etliche schöne Neuerungen bringen.

Dazu sollten Sie im Hinterkopf haben, dass ich in einem Jahr, also ab Januar 2025, nur noch eine halbe Stelle für die Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern haben werde und dazu noch eine andere halbe Stelle für missionarische Projekte in der Region übernehme. Das bedeutet, dass ich dann wirklich nur noch mit halber Kraft für unsere Gemeinde da sein kann, und dass manche Arbeit anders organisiert und geschultert werden muss. Insofern ist 2024 ein Übergangsjahr, in dem wir das miteinander planen und einüben müssen.

In dem Zuge haben wir uns im Kirchenvorstand dafür ausgesprochen, uns künftig als ganze Kirchgemeinde ein Stück in Richtung solcher missionarischen Projekte zu entwickeln. Das heißt, wir wollen Veranstaltungen und Gottesdienste auf die Beine stellen, die über die gewohnten Grenzen einer Kirchgemeinde hinaus reichen. Ein Paradebeispiel dafür ist das Theaterprojekt „Auf ein Nestcafé“, das eine Kooperation von Kirchgemeinde, Förderverein Weistropp e. V. und Staatsschauspiel Dresden ist (die Aufführungen werden gerade laufen, wenn Sie diese Ausgabe von „Meine Kirche“ in die Hände bekommen).

In diesem Sinne stehen für 2024 wieder zahlreiche musikalische Abendandachten und Konzerte auf dem Programm. Daneben Veranstaltungen, mit denen

wir das Leben in unseren Dörfern mitgestalten (Maimarkt und Kerzenziehen in Unkersdorf, Adventsmarkt in Weistroppe). Und es wird weitere Neuerungen geben. Wie zum Beispiel einen Fotowettbewerb. Im Frühling und im Herbst einen Jazz-Gottesdienst. Im Frühling einen Wandergottesdienst. Im Herbst einen Theatergottesdienst. Nach erfolgreichem Start 2023 soll es wieder einen Tauf-Gottesdienst an der Wilden Sau geben. Fast schon Gewohnheit ist, dass es dreimal im Jahr eine Familienkirche gibt (also Gottesdienst für kleine Kinder), mehrere Familiengottesdienste, Freiluft-Gottesdienste (im Steinbruch, in Pinkowitz und in Hühndorf) und einen

Motorrad-Gottesdienst. Und obendrein ist für September eine Freizeit für junge Paare und Familien angedacht.

Das alles sind solche Veranstaltungen, mit denen wir ausprobieren wollen, wie wir über die üblichen Grenzen einer Kirchgemeinde hinaus wirken können. Die ganz klassischen Feste im Kirchenjahreskalender gibt es natürlich auch noch. Und auch über all diesen geplanten Dingen könnte getrost die Überschrift stehen: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Fühlen Sie sich bitte herzlich eingeladen!

Ihr Pfarrer Christian Bernhardt.

Eine aufregende Beziehung – Bibelwoche 2024

EINE EINLADUNG VON CHRISTIAN BERNHARDT

Unsere Welt ist voller Widersprüche und Spannungen. Die Texte der Urgeschichte spiegeln genau das wider und lassen uns damit klarer und tiefer auf unsere Wirklichkeit blicken. Gott und Mensch – das bleibt eine aufregende Beziehung.

Betrachtet man die Texte aus dem 1. Buch Mose unter dieser Überschrift, dann gibt es einiges zu entdecken. Dabei

schlagen sie den Bogen vom „Alles war sehr gut“ des Anfangs zu „unverbessertlich böse von Jugend auf“. Sie erzählen von innigem Verstehen und von babylonischer Verwirrung. In all dem begegnen wir uns selbst und es begegnet uns Gott. Gott ist emotional verwoben mit der Welt. Gott ringt mit den Menschen und ist ihnen barmherzig. So wie Gott auch uns begegnet.

So soll für jeden der Texte einmal in den Blick genommen werden, was wir über Gottes Beziehung zu den Menschen und zur Schöpfung erfahren. Aus jedem Abschnitt können wir lernen, wie die Bibel uns Menschen sieht. Es soll zur Sprache kommen, wie uns heutige Menschen das betrifft, was die biblischen Erzähler über die aufregende Beziehung Gott – Mensch festhalten.

Das neu zu entdecken, dazu lädt die ökumenische Bibelwoche zu den Texten der Urgeschichte aus dem 1. Buch Mose ein:

Sonntag, 10. März Gottesdienste zur Eröffnung der Bibelwoche

– Thema 1: „Zeit und Raum“
(1. Mose 1,1-2,4)
9.00 Uhr in Weistropp,
10.30 Uhr in Constappel
– Pfr. Christian Bernhardt

Dienstag, 12. März,

Abend zum Thema 2: „Gut und Böse“
(1. Mose 3,1-24)
19.00 Uhr in Unkersdorf
– Pfr. Christian Bernhardt

Mittwoch, 13. März,

Abend zum Thema 3:
„Fluch und Schutz“ (1. Mose 4)
19.00 Uhr in Constappel
– Pfr. Volker Geisler

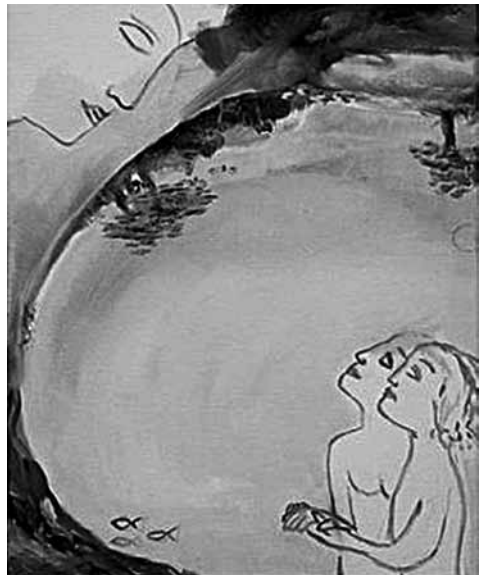
Donnerstag, 14. März,

Abend zum Thema 5:
„Tod und Rettung“ (1. Mose 7, 1-10 & 8,18-22)
19.00 Uhr in Weistropp
– Pfr. Stephan Vödisch

Sonntag, 17. März,

Regionalgottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche

Thema 7 „Sprache und Verwirrung“
(1. Mose 11,1-9)
10.00 Uhr Kirche Mohorn
– Superintendentin Hiltrud Anacker



Weltgebetstag 1. März 2024 – Palästina ... durch das Band des Friedens

EINE INFORMATION UND EINLADUNG VON INES LATTUCH

Im Jahr 1927 wurde erstmals international ein Weltgebetstag von christlichen Frauen unterschiedlicher Konfession gefeiert. Mittlerweile entwickeln für jedes Jahr Christinnen in einem Land eine Liturgie (= Gottesdienstablauf) für den Gebetstag, der am ersten Freitag im März begangen wird. Nach 1994 sind auch 2024 wieder palästinensische Frauen gebeten worden, diese Ordnung zu erarbeiten. Als diese Ende September 2023 veröffentlicht wurde, geriet sie stark in Kritik angesichts ihrer einseitigen und tendenziösen, jüden- und israelfeindlichen Ausrichtung.

Der furchtbare Angriff der Hamas-Terroristen am 7.10.23 auf Israel hat dieser Thematik noch stärkere Brisanz verliehen. Inzwischen ist die Liturgie zurückgezogen worden und wird überarbeitet. Mit welcher Ordnung auch immer – der Weltgebetstag am 1. März 2024 wird stattfinden. Die Welt braucht unser Gebet!

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. **Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar.** Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

In unserer Gemeinde soll dieses Jahr der Weltgebetstag erneut in der **Winterkirche in Weistropp** begangen werden. Seien Sie herzlich eingeladen, **am 1. März, 19.00 Uhr** mit uns gemeinsam für Frieden zu beten.



FREIZEIT FÜR JUNGE ERWACHSENE, PAARE UND FAMILIEN

EINE EINLADUNG VON CHRISTIAN BERNHARDT

Wie im Grußwort schon kurz erwähnt, soll es im September (genauer: 6.–8.) eine Freizeit für junge Erwachsene geben. Es gibt so viele Leute in unserer Gemeinde, die um die 30 Jahre alt sind, die oftmals gerade in der Partner- und Familienphase des Lebens sind, die Kinder haben und für die es in unserer Gemeinde sonst gerade nicht so viel gibt.

Die Freizeit ist dafür gedacht, sich kennenzulernen oder alte Kontakte unter neuen Vorzeichen wieder zu beleben. Den Tagesrhythmus wollen wir an den Kindern ausrichten und thematisch wer-

den wir uns wahrscheinlich mit Erntedank beschäftigen. Die Location wird höchstwahrscheinlich in Schellerhau sein. Die Kosten sollen überschaubar bleiben (ggf. gibt es Möglichkeiten zur Unterstützung).

Wenn Euch/Sie dieser Gedanke anspricht, dann sagt mir doch Bescheid (und sprecht auch noch andere an), damit ich mit Euch die Freizeit konkreter planen kann.

Ihr/Euer Christian Bernhardt, Pf.

Auch in diesem Jahr – nicht vergessen!!!

Am Sonnabend, dem 23. März ab 9.00 Uhr findet der alljährliche Kirchenputz in und an unseren Kirchen statt. **Alle sind willkommen!**

Sicher gibt es auch wieder Gelegenheit für Kaffeepausen.

Herzlichen Dank allen Helfern im Voraus!

Illustration Helene Irmer



Der Zauber des Heiligen Abends

In unserer Kirchgemeinde erlebten die Anwesenden in unseren sehr gut besuchten drei Kirchen an Heiligabend gleich vierfache Freude durch die ergreifenden Krippenspiele, die von engagierten „Nachwuchs“ – Gemeindemitgliedern aufgeführt wurden. In Constappel – und traditionell wiederholt spätabends in Unkersdorf – führte die Junge Gemeinde ein Krippenspiel mit dem Titel „ja aber hey warum nicht“ auf, das den Egoismus der heutigen Zeit in den Fokus rückte und die Weihnachtsbotschaft auf beeindruckende Weise in unsere moderne Welt übertrug.

Das von der Jungen Gemeinde hingezauberte Krippenspiel war eine eindringliche Aufforderung, sich auf die eigentliche Bedeutung von Weihnachten zu besinnen. Unter dem Leitmotiv "Werdet menschlich, wie auch Jesus Mensch geworden ist" wurde das Publikum auf eine Reise durch die Herausforderungen des Egoismus unserer Zeit mitgenommen. Die Aufführung verband geschickt zeitgenössische Elemente mit der zeitlosen Weihnachtsgeschichte und hinterließ beim Publikum nachdenkliche Gesichter. Zusätzlich zu den bewegenden Szenen integrierte die Junge Gemeinde wohlüberlegt ausgewählte Songs, um die Botschaft des Krippenspiels zu verstärken. Titel wie „Ich wär so gerne Millionär“ von den Prinzen, ein passendes Stück von Helge Schneider und „Komet“ von Apache 207 und Udo Lindenberg wurden mit Bedacht in die Aufführung ein-

gebunden. Die Lieder verliehen dem Krippenspiel eine zeitgemäße Note und unterstrichen die Thematik des Egoismus auf unkonventionelle Weise.

Besonders eindrücklich war die Inszenierung der Figur des Herodes mit seiner Selbstoptimierungs & Co KG. Sprüche wie „Sucht den Gewinner in Euch, den König ...“ oder „Probleme sind nur dornige Chancen“ spiegelten auf treffende Weise die Mentalität unserer Zeit wider und lullten vorübergehend auch die Könige auf ihrer Suche ein. Maria und Josef, die Dorfbevölkerung und auch die Könige sahen sich schlussendlich lieber als Teil der 71,6% „Normal-Leute“ an, anstatt sich zu den restlichen Prozent zu zählen, die Herodes' Optimierung und dem von ihm auserkorenen Kaiser „Augustus“ nacheifern.

In Unkersdorf am Nachmittag hingegen verzauberten die Kinder der Kinderkirche die Zuschauer mit ihrer anrührenden Darstellung der Geschichte Marias. Die Inszenierung stellte die Zeit in den Mittelpunkt, in der Maria bei ihrer Verwandten Elisabeth Zuflucht suchte, während sich die Geburt ihres Kindes näherte. Die Darstellerinnen und Darsteller beeindruckten mit ihrer berührenden Inszenierung, bei der die Engelskinder Marias Weg nach Bethlehem begleiteten. Die offene Frage, ob vielleicht mit jedem Kind Gott auf die Welt kommt, berührte die Herzen der Zuschauer und verlieh der Aufführung eine tiefe Dimension. Die Kinderkirche schaffte es, die Weih-

nachtsgeschichte aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und die Bedeutung der Geburt Jesu auf eine erfrischende und zeitgemäße Weise zu vermitteln. Besonders bewegend war das Sinnbild der weißen Lilie und das gesungene Magnificat.

In der Weistropfer Kirche erwartete die Besucher ein wahrhaft stattlicher Tannenbaum und vollbesetzte Reihen. Wie sich bald zeigte, ein Gang, der sich an diesem späten Nachmittag gelohnt hatte. In dieser heiligen Stimmung ein Krippenspiel der Konfirmanden, welches in perfekt formulierten Reimen heiter flockig daher kam und manches Schmunzeln auf die

Gesichter zauberte. Maria und Josef, sind bekannterweise auf der Suche nach einer Herberge in ihrer schwierigen Lebenslage. Zu den Hauptfiguren entwickelte sich das Wirtsehepaar, sie – menschlich und mütterlich bewegt, er – abgestumpft und den Fremden gegenüber abweisend. Er suchte seine Freude und Erfüllung in vermeintlichen Genüssen. Es entwickelten sich Dialoge, die alle gut nachvollziehen konnten. Schlussendlich wirkte der Segen der Heiligen Nacht und es zogen friedliche Gedanken der Liebe am Nächsten ein. Eine Botschaft, die alle Besucher in ihrem Herzen mit nach Hause tragen konnten.



Es ist an dieser Stelle voller Dank gegenüber der Leistung der Darstellenden und allen Beitragenden innezuhalten und zu betonen, dass es großartig ist, drei verschiedene und mit Hingabe aufgeführte Krippenspiele in unserer doch eher kleinen Gemeinde erleben zu können. Danke! Und ein großes Dankeschön auch für die Musikbeiträge des Posaunenchores, des Constappler Chores und an unseren Orgeln.

Die Krippenspiele trugen dazu bei, die Gemeindemitglieder in die festliche Stimmung von Heiligabend zu versetzen und den eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes in den Mittelpunkt zu rücken. In einer Zeit, die oft von Hektik und Konsum geprägt ist, erinnerten die Aufführungen daran, dass Weihnachten mehr ist als Geschenke und festliches Essen – es ist eine Zeit der Besinnung, des Miteinanders und der Liebe.

Und übrigens: Mit ihrem Stück gewann die Junge Gemeinde am 6. Januar 2024 bei der 16. Langen Nacht der Krippenspiele den Publikumspreis. Dieses Tref-

fen wurde vom Landesjugendpfarramt diesmal in der Jugendkirche Dresden veranstaltet. Damit hat unser JG bei sieben Teilnahmen an diesem Wettbewerb insgesamt viermal Preise eingesackt (bei der ersten Teilnahme den Förderpreis der Jury und bereits dreimal den Publikumspreis, bei dem anhand von vier Kriterien das Stück gewählt wird, das beim Publikum am besten ankam).

Das Redaktionsteam des Gemeindebriefes dankt den Autoren dieses Artikels. Ihre Beobachtungen, Gedanken und Informationen zu den Krippenspielen trugen zusammen Meint Kanis zu den Aufführungen der Kinderkirche und der Jungen Gemeinde, Luisa Hennig und Sina Martin zur Aufführung der Konfirmanden sowie Pfarrer Christian Bernhardt zur Langen Nacht der Krippenspiele.

Fotoautoren:

Christian Bernhardt (Lange Nacht der Krippenspiele) sowie Ulrike Schulz (Krippenspiel der Konfirmanden in Weistropp).



Ein Dankeschön an alle Spender, Unterstützer und Helfer des Benefiz-Weihnachtskonzerts 2023

Am 16. Dezember 2023 fand das 2. Benefiz-Weihnachtskonzert in der Kirche Unkersdorf, dieses Mal zugunsten des Vereins „Häusliche Palliativversorgung Weißeritzkreis e.V.“, statt. Dank der zahlreichen Gäste konnten 1000 Euro am Abend der Veranstaltung an den Verein übergeben werden. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Künstler des Abends Corina Liebmann alias Soul mama, stimmlich begleitet von Stephanie Dömming, Anja Brunner und Franziska Stejskal sowie an die Band Constappella, die mit ihrem Programm den Gästen einen wundervollen Abend beschert und komplett auf ihre Gagen zugunsten des Vereins verzichtet haben.

Auch möchten wir uns besonders beim Kulturausschuss der Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern, vor allem bei Margit Hegewald und Otfried Kotte, sowie bei den Helfern der IG Röhrsdorf Kathleen Winkler, Ronny Striegler-Valley, Franziska und Jörn Buchheim für die Unterstützung und unkomplizierte Hilfe bei der Organisation sowie Essens- und Getränkeversorgung bedanken.

Euer ORGA-TEAM Kultur für Klipphausen

www.kultur fuer klipphausen.de

Fotos: Marcel Brunner



Gottesdienste & Konzerte

Sonntag 4. Februar – Sexagesimä



10.00 Uhr Constappel



Gesamtkirchliche Aufgaben der Vereinigten Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD)



15.30 Uhr Vereinsheim Weistropp – „Auf ein Nestcafé“:
Theater von Weistropfer Kindern für alle mit Platz für Begegnung
(Kartenreservierung unter Kartenreservierung@kirche-weistropp.de;
Stichwort: Theater im Nest)

Sonntag, 11. Februar – Estomihi



10.00 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

Sonntag, 18. Februar – Invokavit



10.00 Uhr Weistropp



eigene Gemeinde

Sonntag, 25. Februar – Reminiszere



10.00 Uhr Constappel



Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-,
Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge

Freitag, 1. März – Andacht zum Weltgebetstag



19.00 Uhr Winterkirche Weistropp



Gemeinde-Kollekte für den Weltgebetstag

Sonntag, 3. März – Okuli



10.00 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde



16.00 Uhr Unkersdorf 1 . Benefizkonzert des Löwenträne e.V . (s. S. 2 5)



Löwenträne e.V.

Sonntag, 10. März – Lätare – Eröffnung der Bibelwoche (siehe S. 4/5)



9.00 Uhr Weistropp



10.30 Uhr Constappel



Lutherischer Weltdienst

Dienstag, 12. März – Bibelwochenabend (siehe S. 4/5)



19.00 Uhr in Unkersdorf

Mittwoch, 13. März – Bibelwochenabend (siehe S. 4/5)



19.00 Uhr in Constappel

Donnerstag, 14. März – Bibelwochenabend (siehe S. 4/5)



19.00 Uhr in Weistropp

Sonntag, 17. März – Judika



10.00 Uhr in Mohorn – Regionalgottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche (siehe S. 4/5)



eigene Gemeinde

Sonntag, 24. März – Palmsonntag



9.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

Donnerstag, 28. März – Gründonnerstag



19.00 Uhr Weistropp – Tischabendmahl



eigene Gemeinde

Freitag, 29. März – Karfreitag

-  15.00 Uhr Constappel – Andacht zur Sterbestunde Jesu
-  Sächsische Diakonissenhäuser

Sonntag, 31. März – Ostersonntag

-  6.00 Uhr Unkersdorf – Feier der Osternacht mit Osterfeuer und anschl. gemeinsamen Osterfrühstück
-  10.00 Uhr Weistropp – Festgottesdienst mit anschl. Eröffnung der Fotoausstellung „DER moment“
-  Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)

Montag 1. April – Ostermontag

-  10.00 Uhr Constappel – Familienkirche
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 7. April – Quasimodogeniti

-  10.00 Uhr Weistropp – Jazzgottesdienst mit Lars Dittrich and friends
-  eigene Gemeinde



-  Predigtgottesdienst
-  Gottesdienst mit Abendmahl
-  Kollekte
-  Konzert
-  Familienkirche bzw. Familiengottesdienst

Gemeindekreise & Veranstaltungen

Zu Terminen der Gemeindekreise und Veranstaltungen erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

Gemeindekreise

Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 06.02., 14.00 Uhr
Dienstag, 12.03., 14.00 Uhr
Unkersdorf, Winterkirche

Gemeindenachmittag Weistropp

Mittwoch, 07.02., 14.00 Uhr
Mittwoch, 13.03., 14.00 Uhr
Weistropp, Winterkirche

Kinder

Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.45 Uhr
Weistropp,
Pfarrhof/Christenlehreraum

Jugend

Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr
in Weistropp

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
in der Regel in Weistropp,
Pfarrhof/Christenlehreraum

Hauskreis

nach Absprache;
Informationen über Maria Hundert:
01796165484

Chöre

Chor Constappel

dienstags 19.00 Uhr
Constappel, Pfarrhof

Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr
Unkersdorf, Kirche

Posaunenchor

donnerstags 19.00 Uhr
Weistropp, Kirche

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Christlich bestattet wurde

Inge Imer, geb. Schulz, 83 Jahre
aus Unkersdorf

Geburtstag begehen

im Februar

Lothar Merbitz, 75 Jahre
in Kleinschönberg

Gottfried Lucius, 91 Jahre
in Hühndorf

Ursula Hentzschel, 85 Jahre
in Constappel

Manfred Gläser, 80 Jahre
in Gauernitz

im März

Günter Lorenz, 75 Jahre
in Weistropp

Rosemarie Merkel, 90 Jahre
in Wildberg

Reinhold Freyer, 92 Jahre
in Kleinschönberg

Isolde Hanisch, 90 Jahre
in Constappel

Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen und
du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

(Psalm 91,11)

Nachruf

Wir, der Unkersdorfer Kirchenchor, nehmen in großer Trauer und Verbundenheit mit ihrer Familie Abschied von unserer ehemaligen Chorsängerin

Inge Irmer

Sie verstarb am 29. Dezember 2023 im Alter von 83 Jahren.

Am 5. Januar 2024 nahmen zu ihrer Beerdigung so viele Menschen in der Unkersdorfer Kirche Anteil, dass die Sitzplätze nicht reichten.

Inge sang über 58 Jahre in unserem Kirchenchor. In den letzten Jahren hat sie jede Gelegenheit genutzt, mitzusingen und sich an der Musik zu erfreuen, soweit es ihre Gesundheit erlaubte. Am 17. September 2023 wurde sie im Gottesdienst zum Erntedankfest mit Jubelkonfirmation feierlich aus dem Chor verabschiedet.

Wir behalten Inge als eine herzliche, humorvolle und lebenslustige Frau in Erinnerung, die mit großer Freude am Singen eine wichtige Stütze im Chor war. Ihre persönliche „Chortasse“ wird bei uns einen Ehrenplatz behalten und an viele schöne Momente erinnern.

Inges Stimme ist für immer verstummt und der Himmels-Chor ist um eine Stimme reicher. Die Erinnerungen mit ihr bleiben in unseren Herzen und wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit.

Wir vertrauen auf Gott und seine unendliche Gnade!

Liebe Inge, mögest Du in Frieden ruhen, wir werden Dich nie vergessen.

Dein Unkersdorfer Kirchenchor



Kerzenziehen im Kuhstall

RÜCKBLICK UND DANK VON OTFRIED KOTTE

Obwohl in Unkersdorf in historischem Ambiente Kerzen gezogen werden, so weit wie auf dem Bild zu sehen, müssen wir bei Barbara und Ralf nicht zurück gehen in die Geschichte der Kerzenzieherei. Mit modernen, semiprofessionellen Geräten machte es wieder unglaublich vielen Besuchern große Freude, ihre eigenen Kerzen herzustellen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Eingefärbte Haushaltskerzen, bunte Selbstgezogene und gewindeartig verdrehte Bienenwachskerzen, alles manchmal bis zu sechs Zentimeter Durchmesser stark, verliehen dem alten Kuhstall mit seinen wunderbaren Gewölben ein einzigartiges Flair. Wir sind allen kleinen und großen Kerzenziehern dankbar für diese großartige Atmosphäre und das gemeinsame friedliche „Handwerken“.

Großen Dank verdienen ebenfalls Barbara Irmer und Ralf Ewers, die nun schon zum zweiten Male ihre privaten Räume zur Verfügung stellten. Das ist nicht selbstverständlich und sicher auch stellenweise stressig, ein ganzes Wochenende die Tür für viele fremde Menschen zu öffnen. Am Freitag organisierten sie sogar noch einen Kinoabend im Kuhstall. Und Lutz Hofmann, eigentlich gar nicht da, übernahm schnell und unkompliziert die Hof- und Wegebeleuchtung. Neben dem Kerzenziehen sorgten Alexander Wolf mit seinem kleinen, aber feinen

Bistro, Frau Heike Biermann-Schuster und Ellen Machallat Grimmes mit ihren handgearbeiteten Textilien, Familie Schulz mit einem weihnachtlichen Bastelstand samt Oskars Drechselarbeiten sowie Räucherkäse und mein kleiner Stand mit Gedrechseltem, für Adventsmarktatmosphäre. Euch allen herzlichen Dank.

Seit nunmehr 22 Jahren führen wir, Familie Kotte und Fleischer, in Unkersdorf das Kerzenziehen durch. Das machen wir sehr gerne. Doch die Besucherzahlen steigen, und es macht Sinn, die Crew zu verjüngen, bzw. Verantwortungen abzugeben. Dass wir uns darum nicht sorgen müssen, bewies uns im besonderen Maße Meta Ewers. Obwohl gesundheitlich angeschlagen, wehte sie beständig wie ein guter Geist durch die Besucher: begrüßen, Dochte erklären, Wachs nachgießen, Ziehen anleiten, Kerzen abschneiden, Kassieren usw. Am Sonntagsabend hatte sie noch eigenes Schülerkonzert in Dresden. Mehr geht nicht.

Mit folgenden Worten übernahm Barbara den Abschluss am Sonntag: „Oh Gott, ich habe das noch nie gemacht, hoffentlich geht alles gut“. Ich stand neben Meta und hörte, wie sie darauf mit der unglaublichen Gelassenheit einer Fünfzehnjährigen erwiderte: „Ach Mama, wenn Du nicht weiterweißt, frag einfach mich“.

Herzlichen Dank an Meta.

Für die große Bereitschaft, die Tradition des Kerzenziehens in Unkersdorf weiterzuführen, sowie für Eure Professionalität, Flexibilität und Hingabe, sage ich im Namen des Kulturausschusses aus ganzem Herzen: „Danke an alle Mitwirkenden“.

Euer Otfried Kotte



Einfache Ziehtrommel, in der Mitte kohlenbeheiztes Wachsbad, (Stich, Anfang 18. Jh.)

DER moment – Fotoausstellung in der Weistropper Kirche

EIN NEUES PROJEKT DES KULTURAUSSCHUSSES DES KIRCHENVORSTANDES DER EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE IN DEN LINKSELBISCHEN TÄLERN MIT UNTERSTÜTZUNG DES FÖRDERVEREINS WEISTROPP E.V.

Die moderne Technik hat es möglich gemacht, dass wir fast ohne Vorkenntnisse ein beeindruckendes Motiv sehen, sofort festhalten können, und das alles in einer nie dagewesenen Qualität. Doch um das faszinierende Motiv erst einmal wahrnehmen zu können, bedarf es immer noch unserer Phantasie, Emotionalität und Geschmack. So verhält jedes Bild, das wir festhalten, etwas über uns selbst, wenn wir dieses mit anderen teilen. Manches Gesehene kann uns dabei verunsichern, stören oder gar beängstigen. Aber die meisten Bilder bringen uns näher zueinander und bereichern uns auf vielfältige Weise. Und dieses Zueinanderbringen und Bereichern möchten wir mit Hilfe einer Fotoausstellung in der Weistropper Kirche initiieren. Zwischen Ostern und Erntedank 2024 soll diese Ausstellung in der offenen Kirche in Weistropp zu sehen sein. **Die Eröffnung ist am Ostersonntag, 31. März 2024 im Anschluss an den Festgottesdienst in Weistropp geplant, der Abschluss mit Prämierung zum Erntedankfest.**

Ausgestellt werden: IHRE BILDER!
Ausdrücklich möchten wir darauf hinweisen, dass sich die Bitte um Einsendung EINES Bildes, nicht nur an un-

sere Gemeindemitglieder, sondern an ALLE EINWOHNER der Dörfer unserer Kirchgemeinde richtet.

Da die Ausstellungsfläche begrenzt ist, wird eine Jury die zur Ausstellung kommenden 24 Bilder auswählen. Jurymitglieder sind von der Ausstellmöglichkeit ausgeschlossen. Die nominierten Exponate werden als Poster ca. 40 x 60 cm hergestellt. Die Exponate, welche zur Ausstellung kommen, werden ohne Namen aber mit Nummern versehen. So möchten wir gewährleisten, dass den Besuchern eine neutrale Bewertung möglich ist. **Die drei am höchsten bewerteten Bilder werden prämiert! Danach besteht für alle Einsender die Möglichkeit, ihr Bild persönlich vorzustellen.**

Bitte senden Sie Ihr Bild bis 15.03.2024

digital an folgende Adresse:

lukzhofmann@email.de

Als Betreff unbedingt „Fotoausstellung“ angeben.

Alle Einsender müssen ihrem Bild einen Titel oder eine kurze Bemerkung anfügen.

Bitte geben Sie Ihre persönlichen Daten (Nachname, Vorname, Straße, PLZ, Ort) an, damit wir die eingereichten Fotos eindeutig zuordnen und Mehrfachbewerbungen ausschließen können.

Personen unter 16 Jahren sollten keine personenbezogenen Daten an uns übermitteln, es sei denn die Zustimmung der Eltern oder Sorgeberechtigten (Träger der elterlichen Verantwortung) wurde erteilt (Art. 8 Abs. 1 DSGVO). Die Zustimmung muss dann ausdrücklich in der Nachricht vermerkt sein (Art. 8 Abs. 2 DSGVO). Sofern Personen abgebildet werden, muss grundsätzlich zu jeder der abgebildeten Personen eine von diesen unterzeichnete Zustimmungserklärung mit eingereicht werden

Hinweise zum Datenschutz: Ihre Daten werden nur im Zusammenhang mit dem Fotowettbewerb gespeichert. Spätestens zum 31.12.2024 werden Ihre Daten gelöscht. Sollten Sie zu den prämierten Einsendern gehören, stimmen Sie zu, dass Ihr Bild im Gemeindebrief

„Meine Kirche“ mit Name und Wohnort genannt wird.

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Kapazitätsgründen keine Rückfragen beantwortet werden können.

In Freude auf Ihre Einsendungen und im Namen des Kulturausschusses

Otfried Kotte



*„Diese leeren Wände warten auf Ihre Bilder“
Fotos: Otfried Kotte*



HISTORISCHES: PERSONEN, EREIGNISSE, SKURRILES

Diesmal Statistik ohne Ende ...

EINE REIHE VON MARGIT HEGEWALD

Mit dieser neuen Folge begrüße ich Sie herzlich im neuen Jahr. Alle guten Segenswünsche sollen Sie 2024 begleiten. Diesmal habe ich mich nicht, wie eigentlich vorgenommen, mit einer weiteren historischen Person aus unserer Kirchgemeinde näher befasst wie in den letzten Heften. Denn als wir im Kirchenvorstand beschlossen hatten, das schöne rote Unkersdorfer Parament restaurieren zu lassen – im Heft Dezember 2023/Januar 2024 von „Meine Kirche“ hatte Susann Irmer darüber berichtet – hatte mich die Neugierde gepackt. So habe ich in unserem Kirchenarchiv gesucht, ob ich etwas über die Historie von Unkersdorfer Paramenten und den damit verbundenen Personen finde. Aber lediglich zu einem Parament wurde ich nach erster Recherche fündig. Und zwar fand ich einen Eintrag in einem sorgfältig, allerdings mit ziemlich unleserlicher Handschrift von damaligen Unkersdorfer Pfarrer Oskar Kretschmar ausgefüllten und am 17. Januar 1895 unterzeichneten gedruckten Fragebogen namens „Tabelle betreffend Aeußerungen des kirchlichen Lebens in der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Königreichs Sachsen“. Diese Tabelle ist gegliedert in acht Rubriken: „A. Konfessionelle Verhältnisses des Landes, B. Gottesdienstliche Einrichtungen C. Bethätigung kirchlichen Sinnes in der Gemeinde, D. Aeußere Verhältnisse der

Parochieen, E. Sittlicher Zustand in den Gemeinden, F. Das geistliche Amt, G. Kirchenverfassung und H. Kirchliche Liebeswerke und deren Gedeihen“. Zudem war noch eine Tabelle auszufüllen: „Uebertritte zu und Austritte aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche“. Nicht alle der unter den Rubriken stehenden Fragen waren von Pfarrer Kretschmar ausgefüllt, aber in der Rubrik D. entdeckte ich zu der von mir gesuchten Thematik unter dem Punkt 6 – Innere Ausschmückung derselben – mit Bezug auf das Kirchengebäude einen Eintrag. Diesem Text habe ich entnommen, dass bei der Weihung der restaurierten Kirche (in dieser betrachteten Zeit wurden umfängliche Restaurierungsarbeiten durchgeführt) eine von der Gutsbesitzerin Hulda Hetzel aus Lampersdorf, Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Lotze in Roitzsch, von der Dresdner Diakonischen Anstalt gefertigte Kanzelbekleidung aus grünem Tuch gespendet wurde. Dieser konkreten Personen-Spur bin ich aber leider nicht weiter nachgegangen, weil mich, zugegebenermaßen, die im Archiv entdeckten Statistischen Abhandlungen irgendwie faszinierten.

So habe ich mich kurzfristig entschlossen, abweichend vom eigentlich Gewollten, in diesem Artikel etwas zum Thema „Statistik“ auszuführen. Ein weites Feld, aber ich will mich auf ein paar

Aussagen mit Bezug zu unserem kirchlichen Leben beschränken.

Die Anfänge der amtlichen Statistik reichen bis weit vor Christi Geburt zurück. Die ersten amtlichen Statistiken waren Volkszählungen (vermutlich erstmals in Ägypten zirka 2700 v. Chr., während der Xia-Dynastie zirka 2000 v. Chr., in der Stadt Mari in Mesopotamien zirka 1700 v. Chr.). Im alten Griechenland gab es zumindest in Athen Bürgerregister, Register zur Bevölkerungsbewegung, Einfuhrlisten zollpflichtiger Waren (wie Importe von Getreide) und Vermögenskataster. Bei römischen Volkszählungen wurden die Bürger und ihr Vermögen erfasst. Und da erkennen wir den Bezug zur Geschichte der Geburt Jesu. In der bekannten Weihnachtsgeschichte in Lukas 2,1-20 wird erzählt, dass der römische Kaiser Augustus eine Volkszählung und Steuerschätzung angeordnet hat. Zu der Zeit wurde Judäa römische Provinz. Im Zuge dieser Volkszählung müssen Maria und Josef nach Betlehem ziehen, wo Jesus auf die Welt kommt. Denn es musste sich jede Familie in den Heimatort des Familienvaters begeben. In Deutschland fand die erste Volkszählung 1449 in Nürnberg statt. Die Stadtverwaltung wollte die Bevölkerung und Vorräte erfassen, um zu entscheiden, ob man Flüchtlinge aus dem „Markgrafenkrieg“ (1449–1450) noch in die Stadt lassen konnte oder nicht.

Im Königreich Sachsen fand 1474 eine Feststellung der Regierung über das im

Land vorhandene Vermögen und über die Zahl der ansässigen Einwohner statt. Nach einzelnen anlassbezogenen Zählungen erschien 1831 die ersten „Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen“. Eine erste Volkszählung fand am 1. Dezember 1834 statt, bei der zum ersten Mal alle Personen namentlich aufgeführt wurden. 1870 erschien die Erstausgabe des „Kalenders für das Königreich Sachsen“, aus dem später das Statistische Jahrbuch hervorging. Die erste gesamtdeutsche Volkszählung fand am 1.12.1871 nach Gründung des Deutschen Reiches statt. Spätestens seit 1900 versteht sich die Statistik als wissenschaftliches Instrument zur Erfassung von gesellschaftlichen „Wahrheiten“, menschlichen Meinungen und Eigenschaften.

Im Zusammenhang mit einer umfassenden verfassungs- und Verwaltungsreform des Königreichs Sachsen wurde 1874 die kirchliche Verwaltung von der staatlichen Verwaltung getrennt. Im Jahre 1861, als Wilhelm I. als König den preußischen Thron bestieg und Abraham Lincoln zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt wurde, trafen sich die „Abgeordneten deutscher evangelischer Kirchenregimenten“ zu ihrer Sitzung in Eisenach. Zu den deutschen Kirchenregimentern zählten damals die Kirchen auf dem Gebiet des Deutschen Zollvereins und in Österreich. Auf dieser Konferenz wurde erstmalig die Erhebung von sta-

tistischen Daten im Bereich der Evangelischen Kirche beschlossen. Seit konkret wann die Landeskirche, die von mir im Archiv entdeckten, oben genannten Erhebungen durchgeführt hat, konnte ich der Literatur und unserem Archiv nicht entnehmen. Der früheste Erhebungsbogen bezieht sich auf das Jahr 1884. Auf jeden Fall musste der jeweilige Ortsgeistliche sehr gut Bescheid über seine Gemeinde und ihre Schäflein wissen, denn es waren zu über 50 Fragenkomplexen ausführliche Details, Bewertungen und Ursachenforschungen abverlangt. Also weniger konkrete Zahlen, mehr Text. Wenn man die Unterlagen durchforstet, stellt man fest, dass viele Fragestellungen unausgefüllt blieben. Manchmal sicher, weil sie auf Unkündorfer Verhältnisse nicht zutrafen. Oder vielleicht zu „spitzfindig“ waren? Ich habe aber festgestellt, dass oftmals die Fragestellungen mindestens so interessant sind, wie die Einträge. Das breite Spektrum reichte z. B. von Fragen nach unehelichen Geburten und Selbstmorden, über Aussagen zu baulichen Verhältnissen, zu den Landeskollekten bis hin zur Bewertung der Arbeit der Kirchenvorstände. Allerdings (bis auf Angaben zu Stiftern wie im zitierten Fall) stets anonym. Wirklich statistisch verwertbare Angaben mündeten offensichtlich in dem jeweiligen „Handbuch der Kirchenstatistik für das Königreich Sachsen“. Hier kann man einige Exemplare, auch digital, in der Landesbiblio-

thek einsehen. (<https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/98543/1>)

Bereits in der zweiten Hälfte der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurden die Erhebungsbögen stark abgespeckt und eher auf statistische Daten beschränkt. Auch nach 1945 mussten von den Ortskirchen vergleichbare Erhebungsbögen ausgefüllt werden, jedoch mit einer relativ kurzen Datensammlung. Bis 1967 lassen sich derartige vorgedruckte Erhebungsbögen im Archiv finden. Und auch heute werden sicherlich noch bestimmte Daten gemeldet werden müssen, damit sowohl die Landeskirche wie auch die Evangelische Kirche in Deutschland Aussagen zu Entwicklungen und Situationsbeschreibungen treffen kann. Dazu kommen noch die Auswertungen repräsentativer Befragungen.

Wer sich dafür interessiert, hier nur einige Links:

<https://www.ekd.de/statistik-20-landeskirchen-44288.htm>

<https://www.evks.de/wir/fakten-und-zahlen/statistik>

<https://kmu.ekd.de/>

Ich hoffe, dass ich Sie diesmal nicht gelangweilt habe und wünsche mir bis zum nächsten Mal: Bleiben Sie mir gewogen, weiterhin neugierig und vor allem gesund und behütet.

Ihre Margit Hegewald

Löwenträne e.V. lädt ein...



1. Benefizkonzert

Sonntag 03.03.2024

Kirche Unkersdorf

Einlass 15 Uhr - Beginn 16 Uhr

Es musizieren
Schülerinnen und Schüler des
Sächsischen Landesgymnasiums
Sankt Afra zu Meißen



für Snacks und
Getränke ist gesorgt

Eintritt frei - um Spenden wird gebeten

Genießen Sie den Nachmittag mit uns!



Sankt**Afra**

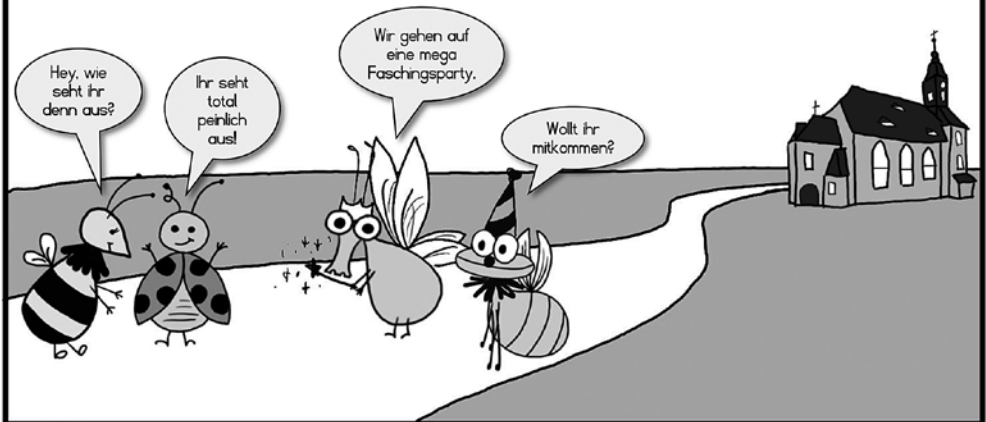


Was heißt denn zu normal?

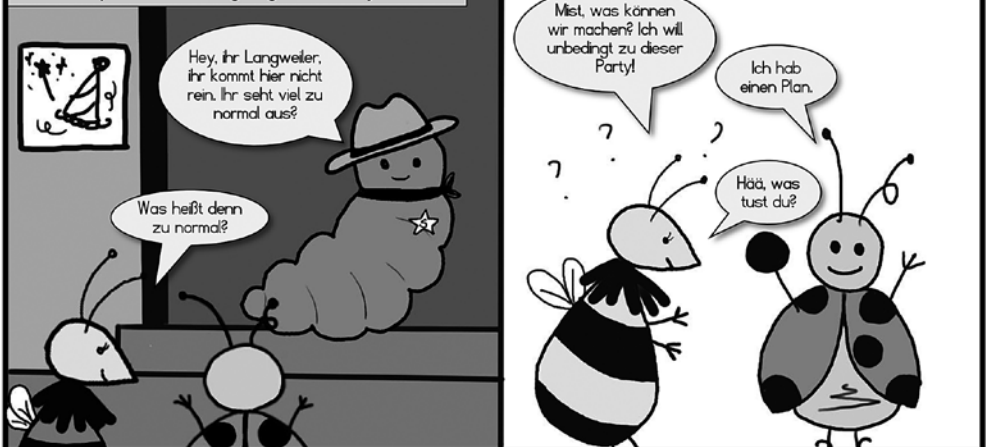
KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

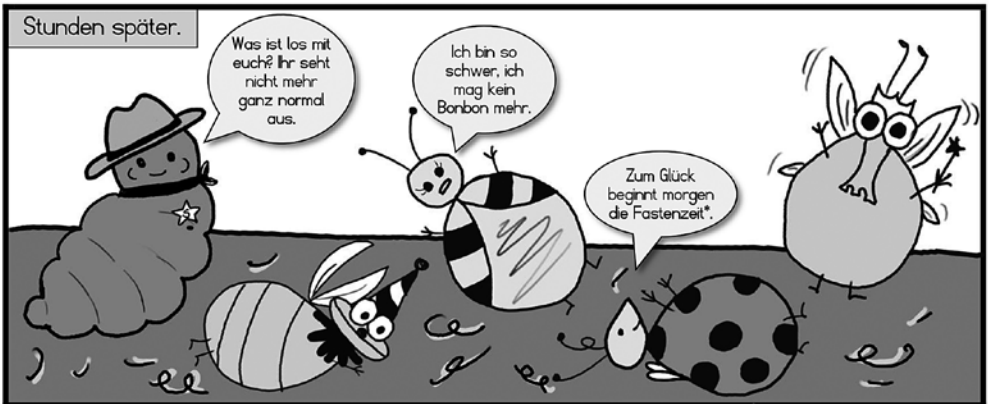
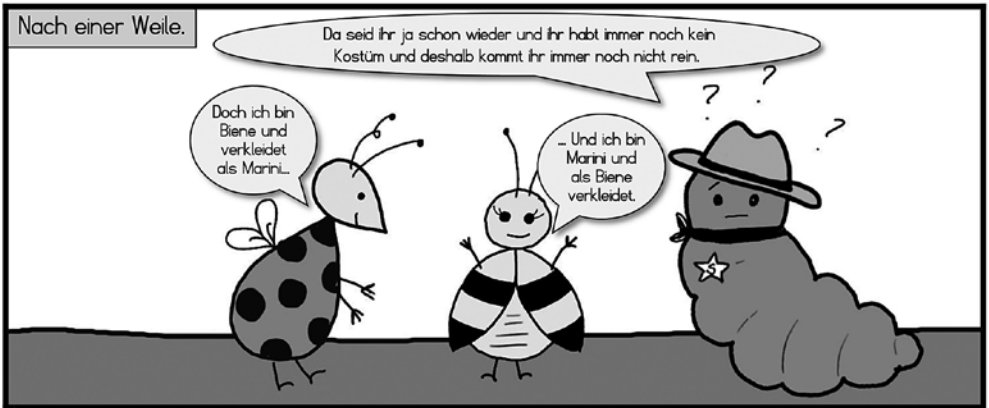
Was bisher geschah: Es ist Faschingsdienstag und in der Constappler Kirche steigt zu diesem Anlass eine riesige Party. Hans der Holzwurm ist der Chef vom Karnevalsverein und kontrolliert am Eingang, ob sich auch alle verkleidet haben. Zuvor treffen Marini, Biene, Fliege und Johannes zufällig aufeinander.

In Constappel.



Etwas später, am Eingang der Party-Kirche.





*In der Fastenzeit verzichten Menschen auf verschiedenste Dinge. Besprich mit deinen Eltern, worauf du für 40 Tage verzichten kannst.

Kontakt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den
linkselbischen Tälern

Post

Kirchstraße 6
01665 Klipphausen OT Weistropp

Telefon 0351/453 77 47

Fax 0351/452 50 64

E-Mail pfarramt@kirche-weistropp.de
pfarrer@kirche-weistropp.de

Internet

www.kirchgemeinde-linkselbische-
taeler.de

Kirchenvorstand

Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jörg Udolph
kvv@kirche-weistropp.de

Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet
montags 8.00 – 14.00 Uhr und
dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

Bankverbindung

für Friedhof und Kirchgeld:

Inhaber Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp
IBAN DE31 8505 0300 3120 0976 66
BIC OSDDDE81XXX
Institut Ostsächs. Sparkasse Dresden

für Pachten und Spenden:

Inhaber Kassenverwaltung Pirna
IBAN DE11 3506 0190 1617 2090 27
BIC GENO DE D1 DKD
Institut Bank für Kirche und Diakonie –
LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

bei Verwendungszweck angeben

RT 0890-0858 sowie bei Spenden auch
den Spendenzweck

Impressum

Herausgeber Ev.-Luth. Kirchgemeinde-
bund Wilsdruff-Freital – vertreten
durch Pfarrer Matthias Weinhold

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den links-
elbischen Tälern – vertreten durch
KV-Vors. Herrn Jörg Udolph
Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen
OT Weistropp

Auflage 500

Druck GemeindebriefDruckerei

Redaktion Margit Hegewald,
Susann Imer

Kontakt:
Gemeindebrief@kirche-weistropp.de

Beiträge von

Christian Bernhardt, Margit Hegewald,
Luisa Hennig, Helene Imer, Meint Kanis,
Otfried Kotte, Ines Lattuch, Sina Martin,
Mirko Wiest